

## ZUM HEILIGEN BERG ZU ANDECHS MONTAG, 08. JUNI 2026

Die Tour war eigentlich für den Dienstag, 09. Juni geplant aber nachdem die Wetteraussichten für diese Woche nur am Montag gut waren, wurde die Tour kurzentschlossen vorverlegt.

Zu fünft führen wir bedingt durch S-Bahn-Bauarbeiten auf Umwegen über Planegg und Germering nach Seefeld-Hechendorf. Ein kurzes Stück die Straße zum Schloss Seefeld und dann auf dem „unter Kennern sehr beliebten schönen Weg von Norden auf den heiligen Berg“ (Zitat Rother Wanderführer).

Tatsächlich führte uns nach dem Seefelder Schloss ein wunderschöner Weg meist schön schattig durch den Wald, oft am Bachlauf entlang auf dem Höhenrücken Richtung Süden. Vorbei am Widdersberger Weiher, immer wieder schöne Blicke nach Westen hinaus auf Pilsen- und Ammersee, meist ein breiter guter Forstweg und am Schluss noch auf einem Waldpfad das Kloster schon vor Augen.



Am Widdersberger Weiher hatte Sepp noch überlegt, ob er seine Badehose, die er immer dabei hat, ausm Rucksack holen und ne Runde schwimmen sollte. Aber sooo verlockend wars dann doch nicht und er wollte nicht baden.







Offensichtlich hat er es sich auf dem letzten Stück Weg anders überlegt und dann doch das kühle Nass des Baches gesucht – allerdings etwas unüberlegter, dramatischer und die Badehose ist wieder im Rucksack geblieben.

Auf dem Waldpfad hat vermutlich ein größerer Stein unter Sepps Fuß nachgegeben, so dass er ins Straucheln gekommen ist und rückwärts in den Bach gestürzt ist. Alles in allem war viel Glück dabei – die Sturzhöhe waren doch gut eineinhalb bis zwei Meter, aber er ist genau zwischen einem Baumstamm und einem Betonblock im relativ weichen Kiesbett des Baches gelandet und der Rucksack hat den Sturz auch noch etwas abgemildert. So ist der dramatische Sturz doch einigermaßen glimpflich abgegangen.



Rechts der ausgetretene Stein und unten die „Badestelle“ – des is nomoi guad ganga

Leider gab es dann noch einen „Folgesturz“: Bei den Bemühungen Sepp aus seiner misslichen Lage zu befreien, hat ihm Werner hilfsbereit die Hand gereicht – leider war Sepp mit Unterstützung der Schwerkraft der Stärkere, so dass am Ende zwei von uns am Boden lagen und auch Werner sich einige Belessuren eingehandelt hat.

Nachdem alle wieder gestanden sind und wir erleichtert feststellen konnten, dass das Ganze mit ein paar Abschürfungen oder Hautrissen, ein paar Prellungen und einer blutigen Nase doch ziemlich glimpflich abgegangen ist, hat sich auch Petra noch solidarisch gezeigt und sich an einem Ast das die Haut am Schienbein eingerissen.



Pflasterausgabe und weiter zum Ziel

Erst gab es im Wald noch eine Runde Desinfektionstücher und Pflaster und etwa 20 Minuten später dann im Biergarten des Klosters eine Runde Erfrischungsgetränke. Gottseidank haben alle den Weg dorthin fortsetzen können.

Renate und Traudl haben uns übrigens im Biergarten erwartet – die Beiden konnten an diesem Tag nicht mitgehen, haben es sich aber nicht nehmen lassen mit der S-Bahn und dem Bus direkt zum Kloster zu kommen – so waren wir am Ende zu siebt am heiligen Berg.

